

Bürgermeister Kolumne



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

kennen Sie eigentlich die Krimis vom österreichischen Autor Wolf Haas? Ich finde, dass sie wegen ihres Sprachwitzes ein himmlisches Lesevergnügen bereiten. Und weil mir das Lesensogroßes Vergnügen bereitet hat, war es mir ein noch größeres Vergnügen zu versuchen, die Kolumne im Stil von Haas zu verfassen:

Jetzt ist schon wieder was los. Ein Fest jagt das andere. Weil allein auf den Oktober fallen gleich zwei Jubiläen. Praktisch Erinnerungsschwemme. Sonst bleibt es eher ruhig. Aber im Oktober, mein lieber Herr Gesangsverein. Jetzt dämmert dir: Aha Vereine. Schon, aber das Eine ist eigentlich gar kein richtiger Verein, eher gemeindliches Ding. Jetzt aber, du wirst dich fragen, warum fängt der Bürgermeister im März schon damit an. Ja pass auf. Volksmund: Es ist nie zu früh. Weil nämlich, wenn unsere Franzosen kommen, brauchen die ja Unterkünfte. Und da ist es doch so, dass es ganz gut ist, wenn man sich früh darauf einrichten kann, dass man dem einen oder anderen Franzosen zu sich zum Übernachten einlädt. Sprich Gastfreundschaft. Nicht dass es hernach zu spät ist und große Überraschung, wenn du beim Frühstück oder so dein altes Schulfranzösisch herauskramen musst. (Bitte, machen Sie mit! Sollten Sie einen Gast aus St. Trojan aufnehmen können, melden Sie sich im Rathaus unter 907113)

Vereinsmäßig großes Turnerfest, frage nicht. Aber beruhigend, du brauchst nicht turnen, sondern nur feiern. Denn schon 100 Jahre Turnverein. Und interessant, Turnverein nur Hilfsbegriff. Nämlich eigentlich gibtes bei uns gar keinen Turnverein. Jetzt wirst du denken, Bürgermeister ganz übergeschnappt. Aber pass auf. Der Turnverein heißt jetzt, FCS Abt. Turnen. Und ehemaliger TSV und Turnabteilung zusammenheuer 100 Jahre alt. Mein lieber Schwan. Jetzt ganz wichtig: Der Jubilar sucht Fotos. Quasi Erinnerung an alte Zeiten. Wenn du also ein Bildchen vom Opa u.s.w. in deinem Album findest, wie er die Muskeln spielen lässt, sprich turnt oder so, ruf den Eiter Helli an (1489). Fotos werden abgeholt, ganz klar, und zurückgebracht, auch klar. Vertrauenssache.

Ich hoffe, Sie hatten beim Lesen ein bisschen Spaß. Gemeinhabe iches aber ernst!

Ihr

H. Kirner



Neue Heimat für Seeshaupter Schüler: Die Iffeldorfer Volksschule.

„Sanfter Übergang“ für Hauptschüler

Fünft- und Sechstklässler künftig nach Iffeldorf

Einstimmig hat sich der Seeshaupter Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung hinter den Vorschlag gestellt, Seeshaupter Fünft- und Sechstklässler künftig in die Iffeldorfer Zweigstelle der Penzberger Hauptschule zu schicken. Wie berichtet, sollen bestimmte Klassen der Hauptschule künftig in Iffeldorf unterrichtet werden, nachdem die dortige Teilhauptschule zum Schuljahresende aufgelöst werden muss.

„Ich sehe eigentlich nur Vorteile“, betonte Bürgermeister Hans Kirner. Er hatte dem Iffeldorfer Schulverband vorgeschlagen, Seeshaupter Hauptschüler nach ihrem Übertritt in den ersten zwei Jahren in Iffeldorf unterrichten zu lassen. Die Hauptschule Penzberg, zu deren Schulsprengel ab dem kommenden Schuljahr dann auch der Schulverband Iffeldorf gehört,

würde die fünften und sechsten Klassen nach Iffeldorf auslagern. Die Penzberger Schule würde dadurch zugleich entlastet und könnte eine M- und eine Praxisklasse aufbauen. Die Seeshaupter Schulkinder hätten dann einen kürzeren Schulweg und auch „einen sanfteren Übergang von der kleinen Grundschule Seeshaupt in die doch recht große Hauptschule Penzberg“, so Kirner, dessen Vorschlag auch mit Bürgermeistern anderer Gemeinden, Seeshaupter Elternbeiräten, Lehrern und dem Schulamt abgesprochen worden war. Zwischen fünf und neun Seeshaupter, so eine Schätzung, werden diese Hauptschule in den kommenden Jahren besuchen. Kinder aus Magnetsried und Jenhausen übrigens betrifft diese Neuerung nicht - sie gehören weiterhin dem Weilheimer Schulsprengel an.

Informationen und Legenden

„Bürgermeister Schallenkammerweg“, „Dall'-Armi-Straße“ oder „Pettenkoferallee“ - Straßen und Wege, die nach Personen benannt sind, gibt es in Seeshaupt einige. Auf eine Anregung in der jüngsten Bürgerversammlung hin sollen nun die Straßenschilder um ergänzende Hinweistafeln mit Informationen zu diesen Personen ergänzt werden. Die kurzen Texte für die Hinweistafeln sollen womöglich von der Seeshaupter Grundschule erarbeitet werden.

Versammlung im Mai

Die Bürgerversammlungen finden künftig wesentlich früher im Jahresverlauf statt. Bislang war zu diesen Anfang November in die abgetrennte Mehrzweckhalle eingeladen worden. Die Bürgerversammlung soll fortan im Mai stattfinden, um zeitnaher informieren zu können - heuer am 11. Mai um 19.30 Uhr, und zwar zugleich an anderer Stelle: Im Gemeindesaal nämlich, der ebenfalls Platz für knapp 150 Zuhörer bietet.

Passivhaus mit Abweichungen

Der Weg für das erste Passivhaus im Seeshaupter Gemeindegebiet ist frei: Der Gemeinderat befürwortete einen entsprechenden Bauantrag. Der Antrag war bereits Ende vergangenen Jahres mehrfach behandelt worden - wegen der gewöhnungsbedürftigen Optik und einigen Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes und der gemeindlichen Ortsgestaltungssatzung hatte sich der Gemeinderat sein Votum nicht leicht gemacht.

„Bei der Abwägung hat der Gemeinderat die Belange des energiesparenden Bauens eines zertifizierten Passivhauses höher bewertet als diese gestalterischen Vorgaben“, erklärte Bürgermeister Hans Kirner nun. In Absprache mit dem Kreisbaumeister stimmten die Mandatsträger etwa einer verglasten Südseite statt der üblichen Sprossenfenstern und einem steilen statt eines flachen Satteldaches ohne Dachüberstand zu. Einzig dem beantragten Flachdach wurde nicht zugestimmt - der Carport müsse ein Pult- oder Satteldach erhalten.

Wasser wird wohl teurer

Verlust des Wasserwerks zwingt zum Handeln

Den Seeshauptern steht wohl eine Erhöhung der Wassergebühren ins Haus. Das wurde bei der Bekanntgabe der Bilanz des gemeindlichen Wasserwerks in der jüngsten Gemeinderatssitzung deutlich: Demnach schloss das Wasserwerk im Rechnungsjahr 2004 mit einem Verlust in Höhe von 44 114 Euro ab. „Wir sind gehalten, kostendeckend zu arbeiten. Also werden wir uns heuer im Finanzausschuss zusammensetzen und über eine moderate Anhebung der Gebühren diskutieren“, sagte Bürgermeister Hans Kirner.

Auch sein Stellvertreter Fritz Stuffer riet dazu, „sich Gedanken über eine Erhöhung zu machen“, zumal weitere Reparaturen und Erneuerungen am Wasserleitungsnetz notwendig würden. „Das Trinkwasser ist unser höchstes Gut, diese Investitionen sollten es uns wert sein“, so Stuffer. Insbesondere durch Rohrbrüche gehen in der Seegemeinde jedes Jahr erhebliche Mengen an Wasser verloren. Erfreulicher stellte sich die Bilanz für den Campingplatz im gleichen Zeitraum dar - er schloss mit einem Gewinn von knapp 7400 Euro.

Fahrräder und PCs unterm Hammer Erstmals Versteigerung im Bauhof

Erstmals kommen in Seeshaupt heuer nicht abgeholte Fundgegenstände unter den Hammer: Die Gemeinde plant am Samstag, dem 8. April, eine Versteigerung der Dinge. Angeboten werden vornehmlich Fundräder sowie

ausgedientes EDV-Zubehör, Computer-Bildschirme und weitere Hardware. Besichtigt können alle Gegenstände zwischen 9 und 10 Uhr im Bauhof werden. Die Versteigerung ist dann ab 10 Uhr angesetzt.

AUS DER VERWALTUNG

Im Zusammenhang mit der Tatsache, dass unterschiedliche Mobilfunkbetreiber immer wieder versuchen, auf privaten Immobilien Antennenanlagen zu errichten, möchte die Verwaltung darauf hinweisen, dass die Zulässigkeit des Baus solcher Anlagen in § 6 „Mobilfunkübertragungsstationen“ unserer Ortsgestaltungssatzung geregelt wird: 1. Die Errichtung von Mobilfunkübertragungsstationen innerhalb der Siedlungsbereiche ist unzulässig. 2. Die Errichtung von Mobilfunkübertragungsstationen im sonstigen Gemeindegebiet ist nur innerhalb der im Flächennutzungsplan dargestellten Standorte zulässig.

+++

In jüngerer Vergangenheit werden in verstärktem Maße Anfragen bezüglich der Regenwassernutzung im privaten Bereich an die Verwaltung gerichtet. Die Gemeinde weist deshalb darauf hin, dass Niederschlagswasser in erster Linie durch Versickerung in den Untergrund wieder dem Grundwasser zugeführt werden soll. Es ist grundsätzlich möglich, die Nutzung von Niederschlagswasser innerhalb des Wohnbereichs wegen hygienischer Risiken auf Toiletten-spülung zu beschränken.

Dabei muss jedoch beachtet werden, dass Anlagen zur Regenwassernutzung bei der Gemeinde anzumelden sind, verbunden mit einem Antrag auf teilweise Befreiung vom Anschluss- und Benutzerzwang an die öffentliche Wasserversorgung. Ferner müssen die Anlagen strikt vom Leitungsnetz der öffentlichen Wasserversorgung getrennt und separat gekennzeichnet sein. Die Installation der Leitungen hat durch eine anerkannte Fachfirma zu erfolgen, die über die Ausführung und Einhaltung

der anerkannten Regeln ein Bestätigungsprotokoll für die Gemeinde abzugeben hat. Da das Regenwasser über die Toilettenspülung wieder der Kanalisation zugeführt wird, müssen die Wassermengen auch für die Berechnung der Kanalgebühren herangezogen werden - zu diesem Zweck sind amtlich geeichte Zähler zur Messung des Regenwassers in die Anlage durch die Gemeinde einzubauen. Sollte bereits eine Anlage zur Regenwassernutzung installiert worden sein, ohne die Zustimmung der Gemeinde eingeholt zu haben, wird gebeten, die erforderliche Genehmigung unverzüglich nachzuholen.

+++

Seit Anfang des Jahres bietet das Eichamt München-Traunstein die Dienstleistung „örtliche Nacheichung“ nicht mehr an. Die Eichpflicht für den Messgerätebesitzer beim Einsatz von Messgeräten bleibt jedoch bestehen. Die Nacheichung von transportablen Waagen und Gewichtsstücken wird künftig im Rahmen einer Rundreise am Gebrauchsort durchgeführt oder an der Eichamtsdienststelle München, Franz-Schrank-Straße 11. Kontrollen an Blutdruckmessgeräten obliegen privaten Messdiensten.

+++

Die Ökumenische Sozialstation betreut und pflegt im Pfaffenwinkel alte, kranke und behinderte Mitbürger. Um dem Leitgedanken, den Pflegebedürftigen auch mitfühlenden Zuspruch und warmherzige Zuwendung, auch umsetzen zu können, bietet der Katholische „Ambulante Krankenpflegeverein im Pfaffenwinkel“ um Spenden. Entsprechende Beitrittserklärungen sind im Rathaus erhältlich.